

Informationsanlass – «Einführung des Solarkatasters der Gemeinde Muri» im Mattenhofsaal in Gümligen:

## Energie sparen ist keine Kunst

**Sie sind jung, blitzgescheit, auf dem letzten Stand der Technik und begeisterungsfähig: Die Referenten, die im vollen Mattenhofsaal über «Sonnenenergie vom eigenen Dach – so geht's!» sprachen.**

Allen voran Elke Bergius, die Leiterin der Energiefachstelle Muri, Andreas Fröhlich, Energie Zukunft Schweiz, Jörg Rothenbühler, Technischer Leiter RG Energie und Maya Stalder, dipl. HS Ing., dozierten mit solcher Leichtigkeit über Solarkataster, Photovoltaik, Sonnenkollektoren und Solarzellen sowie Baubewilligungsfreiheit als würde es sich dabei um Kinderspiele handeln. Das geneigte Publikum im Saal schien keine Probleme mit der Terminologie der neuen Technologie zu haben.

Gemeinderätin Daniela Pedinelli (Umweltschutz, Energie) erinnerte daran, dass der Bundesrat im September 2012 ein erstes Massnahmenpaket für den schrittweisen Umbau der schweizerischen Energieversorgung in die Vernehmlassung geschickt hatte. Mit diesen Massnahmen will er den Energie- und Stromverbrauch pro Person senken, den Anteil fossiler Energie reduzieren und die nukleare Stromproduktion durch Effizienzgewinne und den Zubau erneuerbarer Energie ersetzen. Am 4. September dieses Jahres hat der Bundesrat nun seine Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 verabschiedet und dem Parlament zur Beratung überwiesen. Daniela Pedinelli wies auch darauf hin, dass es in der Gemeinde eine ausgezeichnete Energiefachstelle hat, deren Leiterin, Elke Bergius, das Solarkataster erstellt hat, in dem alle Dachflächen bezeichnet sind, die sich für die Nutzung der Solarenergie eignen.

### Sonnenkraft in der Gemeinde

Südwestlich exponierte Hanglage, Teil-

dachflächen: 560'000 Quadratmeter, nutzbar total 459'000 Quadratmeter. Stand der Dinge: Photovoltaik oder Solarthermie je unter 0.5 %. Grundlagen: Vermessungsdaten, Orthofotos, digitales Oberflächenmodell vom Kanton, Meteornorm für Einstrahlungswerte, Mittelwerte 1986–2005.

Elke Bergius erläuterte zudem die Bildung von Eignungsklassen, den Referenzwert und die Grenzen in Prozenten, eine Variablenliste, nannte die Homepage der Gemeinde ([www.muri-guemligen.ch](http://www.muri-guemligen.ch)) und die Energiefachstelle, die jeweils am Montag und Donnerstag zur Verfügung steht:

Tel. 031 950 54 62 oder

[elke.bergius@muri-guemligen.ch](mailto:elke.bergius@muri-guemligen.ch)

### Weitere Redner

Andreas Fröhlich von Energie Zukunft Schweiz erklärte die Bedeutung von Photovoltaik: Sie ist die direkte Umwandlung von Lichtenergie mittels Solarzellen. Jörg Rothenbühler, Technischer Leiter RG Energie, referierte über Solarmodule, die vielfältig einsetzbar sind, über die Wirkung von Sonnenkollektoren (Wärme) und Solarzellen (Strom) sowie Garantie und Lebensdauer der Module.

Rudolf Steiner, Niederlassungsleiter der BEKB Worb, gab Ratschläge zur Finanzierung der energetischen Modernisierung. Maya Stalder, dipl. HS Ing., beriet über die Richtlinien und das Vorgehen bei der Energieberatung Bern-Mittelland und wies auf ein neues Gesetz, das ab dem 1.1.2014 in Kraft sein wird.

Aus dem zahlreich erschienenen Publikum kamen kaum Fragen und wenn, nur zu persönlichen Anliegen. Grossen Zulauf verbuchten die sieben Firmen aus dem Bereich Solaranlagen.